

INHALT

Vorbemerkung des Verlages Revista de Occidente	7
Vorbemerkung der Herausgeber	9
§ 1 Leibniz' Prinzipialismus	13
§ 2 Was ist ein Prinzip?	17
§ 3 Denken und Sein, oder die Dioskuren	23
§ 4 Drei Positionen der Philosophie zur Wissenschaft	25
§ 5 Um 1750 beginnt die Vorherrschaft der Physik	44
§ 6 Durchsicht des zurückgelegten Weges	49
§ 7 Algebra als „Denkweise“	52
§ 8 Analytische Geometrie	60
§ 9 Begriff als „Terminus“	64
§ 10 Wahrhaftigkeit und Logizität	69
§ 11 Der Begriff in der Deduktionstheorie vor Descartes	72
§ 12 Der Beweis in der Deduktionstheorie nach Aristoteles	72
§ 13 Die logische Struktur in der Wissenschaft Euklids	96
§ 14 Die Definition bei Euklid	104
§ 15 Die „Evidenz“ in den Axiomen des Euklid	112
§ 16 Aristoteles und die Transzendentaldeduktion der Prinzipien	119
§ 17 Die „impliziten Axiome“ bei Euklid – allgemeine Axiome und „eigentliche Axiome“	126
§ 18 Der Sensualismus in der aristotelischen Denkweise	142
§ 19 Wie es Aristoteles mit den Prinzipien erging	161
§ 20 Zwischenbemerkung zur Scholastik	222
§ 21 Erneute Durchsicht der Strecke	235
§ 22 Die Unübertragbarkeit der Gattungen	240
§ 23 Modernität und Ursprünglichkeit bei Aristoteles	255
§ 24 Die neue Denkweise und die aristotelische Demagogie	260
§ 25 Die kataleptische Phantasie bei den Stoikern	270

§ 26	Ideoma – Draoma	282
§ 27	Der Zweifel, Prinzip in der Philosophie	288
§ 28	Historischer Ursprung der Philosophie	297
§ 29	Der Grad unseres Radikalismus	302
§ 30	Glaube und Wahrheit	322
§ 31	Die dramatische Seite der Philosophie	333
§ 32	Die heitere Seite der Philosophie	349
§ 33	Die cartesische „Denkweise“ (I)	365
Anhang		375
I	Der Optimismus bei Leibniz	376
II	Renaissance, Humanismus und Gegenreformation	411
Namen- und Sachregister		419